

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Samstag,

N^o 66.

14. Juni 1851.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Sants- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Santsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesezten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschlußbescheids.
Oberamtsgericht Gmünd.	13. Mai. 1851.	Oberböbingen.	Mit Johannes Weiswenger von Oberböbingen, Bürger und Tagelöhner.	Montag den 23. Juni, Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Verhandlung.
—	—	—	Michael Ziegler, Bürger und Bauer in Oberböbingen.	Donnerstag den 26. Juni, Morgens 8 Uhr.	—
—	28. Mai.	Leinzell.	Michael Baumann, Zainenflicker in Leinzell, und dessen Ehefrau Christina, geb. Hirschhuber.	Montag den 30. Juni, Morgens 7 Uhr.	Nächste Gerichtsitzung.
Oberamtsgericht Welzheim.	5. Mai.	Welzheim.	Gottlob Paul Fischer, Schlossermeister in Welzheim.	Montag den 23. Juni, Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Verhandlung.
—	—	—	Gottlieb Haug, Zimmermann von Welzheim.	Donnerstag den 26. Juni, Morgens 8 Uhr.	—
Amts-Notariat Lorch.	31. Mai.	Lorch.	weil. Johann Georg Jennewein, gewesener Weber von Lorch.	Mittwoch den 25. Juni, Morgens 8 Uhr.	Nächste Gerichtsitzung.

Der Königl. Studienrath an das Königl. gemeinschaftl. Oberamt Gmünd.

Je dringender es von Tag zu Tag wird, unsern Gewerben in jeder Weise aufzuhelfen, desto mehr muß auch die Schule das Ihrige dazu beitragen, und neben der allgemeinen Bildung ihrer Zöglinge so viel als möglich auch die berufliche berücksichtigen. Eines der wichtigsten Unterrichtsfächer für den letzteren Zweck ist das Zeichnen.

Es darf nicht erst nachgewiesen werden, daß nicht bloß die Solidität der Arbeit es ist, welche die Erzeugnisse des Gewerbs-Fleißes empfiehlt, sondern daß der Absatz derselben ebensosehr auch von der Schönheit, Neuheit und Mannigfaltigkeit der Form und der Sorgfalt und Eleganz der Ausführung abhängt. Dazu aber bedarf der Verfertiger einen gebildeten Geschmack, ein geübtes Auge und eine kunstfertige Hand, Eigenschaften, welche vorzugsweise durch einen guten und sorgfältigen Unterricht im Zeichnen und zwar im Freihandzeichnen erworben werden. Dieselbe Bedeutung hat aber für eine andere Classe von Gewerbtreibenden das geometrische und das auf demselben ruhende Fachzeichnen, und es werden sich wenige Gewerbsbetriebe nennen lassen, für welche nicht eines dieser beiden Fächer theils wichtig, theils sogar unentbehrlich wäre. Die große Wichtigkeit dieser Kunstfertigkeiten hat man daher auch in Frankreich schon längst erkannt und dieser Staat hat die Blüthe seiner Industrie wenigstens zum Theile der besondern Sorgfalt und den Opfern zu danken, welche theils der Staat selbst, theils die Gemeinden auf den Zeichnen-Unterricht verwendet haben. Auch in unserem württembergischen Vaterlande hat die Oberstudien-Behörde schon seit längerer Zeit der Sache alle Aufmerksamkeit zugewendet, und es sind nach und nach in mehr als 80 Orten größere oder kleinere Zeichnungsschulen — meist als Theile der Real- oder Sonntags-Gewerbeschulen — eingerichtet worden. Ebenso wird fortwährend für Verbesserung des Unterrichts (z. B. durch Einführung der Dupuis'schen Methode), für Unterstützung der Lehrer (durch Lehrkurse für dieselben), für Einführung zweckmäßiger Zeichnungs-Vorlagen, und endlich für Aufmunterung der Schüler (durch die mit Preisen verbundene Zeichnungs-Ausstellung der Sonntags-Gewerbeschulen) gesorgt, und der Erfolg hat auch diese Bemühungen vielfach gerechtfertigt, wie dies schon einigemal in öffentlichen Bekanntmachungen nachgewiesen worden ist.

Zimmerhin bleibt aber noch viel zu thun übrig und wie auf der einen Seite öfters die Beschränktheit der Geldmittel und der Mangel an künstlerisch gebildeten Lehrern noch im Wege steht, so hat man auf der andern Seite übermangelnde Einsicht und über Gleichgültigkeit bei vielen Gewerbtreibenden selbst zu klagen. Während daher die Staatsregierung ihrerseits auf Ausmittlung der besondern örtlichen Bedürfnisse, auf Heranbildung und allmähliche Anstellung tüchtiger Lehrer, auf Verbesserung der Methode u. s. w. fortwährend ihre ganze Aufmerksamkeit richtet, ist es ebenso auch Sache der Gemeindebehörden, die Gewerbtreibenden über ihre wahren Interessen gehörig zu belehren, und ihre Theilnahme dafür mehr und mehr zu beleben und in Anspruch zu nehmen.

In letzterer Beziehung versteht man sich insbesondere zu den Bezirksbehörden, daß sie die hieher sich beziehenden Bestimmungen der revidirten Instruktion zu Vollziehung der allgemeinen Gewerbeordnung vom 20. März d. J. (Ziff. 19, 20, 21 und 23 die Theilnahme der

Lehrlinge an den Fortbildungsschulen und die Behandlung der Lehrbriefe betreffend) zur Kenntniß der Beteiligten bringen und unter Mitwirkung der Localgewerbevereine, oder wo solche noch nicht bestehen, der Kunst-Vorstände, die Meister und Lehrlinge auf jede Weise zur Benützung jener Anstalten aufmuntern werden. In ersterer Beziehung aber beabsichtigt der K. Studienrath mit Genehmigung des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens demnächst eine Visitation des gesammten Zeichnungs-Unterrichts des Landes durch Techniker und zwar die Professoren an der polytechnischen Schule G u g l e r und K u r z, und den Vorstand der Winterbaugewerkschule, G l e, deren jeder einen besondern Bezirk zu übernehmen hat, zu veranstalten, um eine möglichst genaue Kenntniß von dem dormaligen Stand der Sache zu erlangen und hierauf die erforderlichen Maafregeln zu Verbesserungen im Allgemeinen und Einzelnen einleiten zu können. Neben der Erreichung dieses Zweckes wird eine solche Visitation den damit beauftragten Sachverständigen vielfach Gelegenheit geben, den Lehrern durch Berathung über Methode, Lehrmittel u. s. w. nützlich zu werden, die Schüler aber aufzumuntern und zu ermuthigen.

Da es jedoch nicht möglich ist, für diesmal sämmtliche Zeichnungsschulen unmittelbar visitiren zu lassen, so werden die bedeutenderen als Mittelpunkte ausgewählt, die Zeichnungslehrer der übrigen Schulen aber an den Sitz der nächsten Visitation einberufen werden, um nicht nur der Visitation selbst anzuwohnen, und an den damit verbundenen Belehrungen Antheil zu nehmen, sondern auch über den Stand und die besondern Bedürfnisse ihrer Schulen Auskunft zu geben. Darüber, welche Schulen in die eine oder andere Kategorie gehören, sowie über die genauere Zeit der im Juli vorzunehmenden Visitation selbst, wird noch besondere Mittheilung von den Visitatoren erfolgen.

Das gemeinschaftl. Oberamt hat nun Vorstehendes den betreffenden Gemeinde- und Schul-Behörden seines Bezirks mitzutheilen, und dieselben zu jeder thunlichen Unterstützung der Sache aufzufordern. Insbesondere würden die Gewerbetreibenden selbst durch Vermittlung der Localgewerbe-Vereine oder ihrer Kunst-Vorstände zu veranlassen sein, bei Gelegenheit der Visitation den studienrätlichen Commissär auf die eigenthümlichen Bedürfnisse des Ortes und der Gegend, auf die vorliegenden Schwierigkeiten, sodann auch auf die zur Benützung sich darbietenden Hülfsmittel aufmerksam zu machen, zu welchem Zweck es am geeignetsten sein dürfte, dieselben zu der von dem Visitator anzuordnenden Sitzung der bürgerlichen Collegien einzuladen. Für die Visitationen selbst ist die Anordnung zu treffen, daß bei denselben, wo immer möglich, auch die Sonntagsgewerbeshüler sich einfinden. Jedenfalls haben die Lehrer von sämmtlichen (auch den nicht anwesenden) Schülern die Zeichnungen des letzten Jahrs (nach der Zeitfolge geordnet, und in einem Umschlage mit dem Namen des Schülers bezeichnet) zur Visitation bereit zu halten; ebenso hat bei denjenigen Schulen, welche nicht unmittelbar visitirt werden können, der Lehrer diese Zeichnungen dem Visitator vorzulegen. Außerdem haben die sämmtlichen Lehrer denselben genaue Verzeichnisse ihrer Schüler zu übergeben. So weit diese sich auf die Sonntagsgewerbeschulen beziehen, haben sie außer den gewöhnlichen Angaben des Alters und Gewerbs auch noch den früheren Schul-Cursus (ob Volks- oder Realschule) zu enthalten, und diese speciellen Angaben in einem Anhang durch übersichtliche Zusammenstellung derselben Rubriken hervorzuheben. Endlich ist dabei zu bemerken, ob die Schüler in Abtheilungen zeichnen, und nach welchem Eintheilungs-Grund diese Abtheilungen gemacht sind (ob nach Alter oder Gewerbe zc.), ob für das geometrische und für das Fachzeichnen besondere Stunden bestimmt sind, und wie viele Stunden im Ganzen, wie viel für jede Abtheilung verwendet werden.

Was die Kosten betrifft, so werden sie hinsichtlich der abgeordneten Visitatoren aus Staatsmitteln bestritten; dagegen haben diejenigen Gemeinden, deren Schulen in diesem Jahr nicht visitirt werden können, den Lehrern, welche zur Visitation der nächsten Schule einberufen werden, ihre Auslagen zu ersetzen, was bei den Realschulen aus der Position für Lehrmittel geschehen kann.

Das gemeinschaftl. Oberamt wird Vorstehendes, um der Sache die möglichste Verbreitung und Theilnahme zu verschaffen, auch in das Bezirksblatt einrücken lassen.

Stuttgart, den 4. Juni 1851.

Vorstehendes wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

G m ü n d, den 12. Juni 1851.

Knapp.

Reichenecker.

Gemeinschaftliches Oberamt:
Liebherr.

Dekan: dessen Stellvertreter
Pfarrer **Späth.**

G m ü n d.

Dem Joseph Schmid von Blässhof wird hiemit bezeugt, daß er die gegen Kaver Weber, Strietmüller von Reichenbach, eingereichte Klage wegen grober Ehrenkränkung nur auf geleistete Abbitte von Seiten des Letztern zurückgenommen habe.

Den 13. Juni 1851.

Königl. Oberamtsgericht.
Aff. **Härlein.**

Welzheim.
Auswanderung.

Der Rothgerber Johann Georg Huttelmaier von Alfdorf wandert mit seiner Familie nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen nach Nordamerika aus.

Den 11. Juni 1851.

Königl. Oberamt.
Heinz.

G m ü n d.

Steuer-Einzahlung.

Die pro 18^o/₁₀₀ umgelegten Steuerschuldigkeiten sind, obgleich die Steuer-Einnahmerei und Stadtpflege allgemeine und spezielle Auforderung erlassen, und die unterzeichnete Stelle Termine unter Exekutionsandrohung anberaumt hat, von einigen Kontribuenten noch nicht bezahlt.

Es diene hiemit den lässigen Zählern zur Nachricht, daß in nächster Woche mit der Exekution angefangen wird.

Stadtschultheißenamt.

G m ü n d.

Am Montag den 16. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

wird

die Hälfte an 4 Mrgn. 27, 3 Rthn. Acker auf dem Hirtenbühl, auf Herlikofer Markung gelegen, theils mit Düffel, theils mit Roggen angeblümt,

zum wiederholten und letztenmal zum Verkauf gebracht, wozu die Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Den 11. Juni 1851.
Rathschreiberei.
Wichler.

G m ü n d.

Am Mittwoch, den 18. Juni d. J., verpachtet die unterzeichnete Stelle die an den Straßen und auf sonstigen Allmanden stehende Obstbäume distriktweise im öffentlichen Aufstreich der Art, daß dem Pächter der Obstertrag und die dünnen Aeste zukommen, wogegen er die Bäume gut zu verpflegen hat.

Die Verhandlung wird an Ort und Stelle vorgenommen und die Bäume werden hiebei dem Pächter angewiesen; der Anfang ist Morgens 7 Uhr beim Bodsthor. Pacht-Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 6. Juni 1851.
Stadtpflege.
Sahn.

G m ü n d.

Lieferungs-Afford.

Die Lieferung des Bedarfs an

Lichtern, Brennöl und Saise für das Etats-Jahr 18⁵¹/₅₂ wird am Dienstag, den 17. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, von unterzeichneter Stelle im Aufstreich veraffordirt werden.

Den 12. Juni 1851.

Hospital-Pflege.
Kraus.

G m ü n d.
Holz-Verkauf im Spital-Wald Falkenberg.

Am Freitag den 20. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,

verkauft die Hospitalpflege — gegen Borgfrist von 4 Wochen — im Spitalwald Falkenberg auf dem Altbuch nachstehendes Holz, als:

- 12 Rstr. buchene Scheiter,
- 7¹/₂ " Mischling-Scheiter,
- 3 " Klotzholz,
- 975 Stück buchene Wellen,
- 1660 " gemischte "
- 2700 " fallene "

Zusammenkunft im Schlag Nr. 2.
Den 12. Juni 1851.

Hospital-Pflege.
Kraus.

Oberbettringen.
Aufforderung zu Anmeldung von Rechten.

Dem Gezeß vom 14. April zu Folge sind die Gefälle der nachgenannten Korporationen zur Ablösung angemeldet und bereits zum größeren Theil zur Ablösung gekommen:

- 1) auf der Markung Beuren, Gemeinde Heubach;

die Gefälle der Hospital-, Stadt-, Kirchen- und Schul-Pflege Gmünd und Stiftungs-Pflege Heubach;

2) auf der Markung Mönhof, Gemeinde Bartholomä;

die Gefälle der Stadt-Pflege Gmünd, ausschließlich des Waidgeldes und der Stiftungs-Pflege Lauterburg;

3) auf der Markung Leinzell, Göggingen und Horn: die Gefälle der Stiftung, Pfarr- und Schulkasse Leinzell.

Es werden nun alle diejenigen, welche an die oben bezeichneten Gefälle, beziehungsweise an die Ablösungs-Kapitalien hieran irgend einen Rechts-Anspruch zu machen haben, aufgefordert, ihre diesfälligen Rechte und Ansprüche binnen 15 Tagen bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Den 12. Juni 1851.
Ablösungs-Kommissär.
Schrems.

Oberböbingen,
Gerichtsbezirks Gmünd.
Ziegenschafts und Fahrnis-Verkauf.

In der Gantmasse des Michael Ziegler, Bauren dahier, wird am Dienstag den 17. Juni d. J., Morgens 8 Uhr,

in dessen eigener Behausung ein



Fahrniß = Verkauf vorgenommen werden, namentlich:

ein blautuchener Mantel, einige Weibskleider, allerlei Hausrath, ein angemachter Leiterwagen, 1 Pflug, ein Güllefaß, $\frac{3}{4}$ Str. Heu, 40 Büschel Stroh, 25 Stück Ziegel-Platten, 3 Hühner, 2 Gänse, 1 eiserne Egge und von $\frac{1}{8}$ Mrgn. 21,4 Rthn. der erste Klee-Ertrag.

Nachmittags 2 Uhr dessen Liegenschafts = Verkauf, Gärten:



$\frac{1}{8}$ Mrgn. 32,2 Rthn. Gras, Baum- und Gemüsegarten

beim Haus, 1 zweistöckige Behausung mit Scheuer und Stallung, $17\frac{2}{3}$ Mrgn. 3,0 Rthn. Acker und $7\frac{1}{2}$ Mrgn. 18,3 Rthn. Wiesen, freieigene Gemeintheile, Acker und Wiesen: $3\frac{7}{8}$ Mrgn. 29,3 Rthn. auf der Ungerhalden.

Die Kaufsliebhaber haben sich bei dieser Aufstreichs-Verhandlung auf hiesigem Rathhause mit dem Bemerken einzufinden, daß sich unbekannte auswärtige mit Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen zu versehen haben.

Den 9. Juni 1851. Gemeinderath. vdt. Schultheiß Enslé.

Oberböbingen, Gerichtsbezirks Gmünd. **Liegenschafts-Verkauf.**

In der Gantmasse des Johannes Reißwenger dahier, wird am Mittwoch, den 18. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause folgende Liegenschaft zum Verkauf gebracht:

Die Hälfte an einer einstöckigen Behausung, 8,4 Rthn. Gemüsegarten beim Haus, die Hälfte an $1\frac{1}{8}$ Mrgn. 22,8 Rthn. Linsenacker, die Hälfte an $\frac{7}{8}$ Mrgn. 26,3 Rthn. Rinkenwiese, nach Heubach steuerbar;

Markung Heubach: $\frac{3}{4}$ Mrgn. $4\frac{3}{4}$ Rthn. in den schwarzen Mähdäckern, 1 Mrgn. 2 Brtl. auf dem Berg, Zelt Sturfsfeld, 2 Brtl. $14\frac{1}{2}$ Rthn. und 1 Mrgn. $\frac{1}{2}$ Brtl. $13\frac{3}{4}$ Rthn. auf dem Bergacker, 2 Brtl. $15\frac{1}{2}$ Rthn. in den Rinkenäckern, wozu die Kaufsliebhaber mit dem

Bemerkten eingeladen werden, daß sich auswärtige mit Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen zu versehen haben.

Den 9. Juni 1851. Gemeinderath. vdt. Schultheiß Enslé.

L o r c h. Liegenschafts-Verkauf.

Das Anwesen des hiesigen Bäckers Jakob Blessing, bestehend in Einem 2stöckigen Wohnhaus mit Bäckerei-Einrichtung an der Landstraße und ungefähr 6 Mrgn. Gärten, Wiesen und Acker,

nummehr zu 1900 fl. angekauft, kommt am nächsten

Mittwoch, den 18. d. M., Vormittags 10 Uhr, zum letzten Mal auf hiesigem Rathhause im Exekutionsweg zum Verkauf; wozu die Liebhaber, auswärtige mit Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen, hiedurch eingeladen werden.

Den 12. Juni 1851. Gemeinderath. Vorstand: Schultheiß Seeger.

Kirchenfirnberg. **Liegenschafts-Verkauf.**

Da sich zu der in No. 53, 56 und 57 dieses Blattes beschriebenen Liegenschaft

des in Gant befindlichen Tagelöhners Gottlieb Wahl von Gänshof kein Kaufsliebhaber gezeigt hat, so wird dieselbe am

Samstag, den 28. Juni d. J., Morgens 8 Uhr, wiederholt zum Verkauf gebracht werden.

Den 28. Mai 1851. Schultheißenamt. Schuhmann.

Kirchenfirnberg. **Liegenschafts-Verkauf.**

Am Samstag, den 28. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, wird die Liegenschaft des in Gant befindlichen Holzmachers

Friedrich Wörner von Thäle, welche in No. 53, 56 und 57 dieses Blattes beschrieben ist, wiederholt zum Verkauf gebracht werden.

Den 28. Mai 1851. Ortsvorstand Schuhmann.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d. **Bitte um milde Beiträge!** Es ist der hiesigen Einwohner-

schaft bekannt, daß im vorigen Jahre unsern braven und fleißigen Mitbürger Johann Weitmann, Färber und Lohnkutscher, das Unglück getroffen hat, 2 Pferde durch die Nozkrankheit zu verlieren, ohne irgend eine Unterstützung für diesen ihm so empfindlichen Verlust in Anspruch genommen zu haben.

Nun hat ihn abermals das Unglück getroffen, wieder zwei seiner besten Pferde ohne sein Verschulden dem Messer überliefern zu müssen, und somit binnen einem Jahr den Verlust von 4 Pferden zu beklagen hat.

Daß dieser wiederholte Verlust für einen Familienvater von 10 lebenden Kindern um so schmerzlicher sein muß, ist nicht in Abrede zu stellen, und wird auch Jedermann billigen, daß es Pflicht eines jeden Christen ist, seinem bedrängten Mitbürger im Unglück beizustehen.

Daher erlauben sich mehrere seiner Freunde die dringende Bitte an die hiesige Einwohnerschaft zu richten, denselben durch milde Beiträge unterstützen zu wollen.

Durch erfolgte obrigkeitliche Genehmigung werden dieselben für den Verunglückten sich einer Kollekte unterziehen u. die empfangenen Gaben demselben gewissenhaft überreichen.

Den 11. Juni 1851. Reiß, Graveur. Joseph Rudolph. Johannes Deibele. Thomas Untersee.

G m ü n d. **Tanz-Unterricht**

Mit dem 26. Juli beginnt mein für Herren, Damen, und Kinder. Herr Schneider Lampert wird die Güte haben indessen die Anmeldungen zu übernehmen. Schweizerbarth, Tanzmeister aus Stuttgart.

G m ü n d. **Empfehlung.**

Mooskränze und Guirlanden auf das Fronleichnamsfest empfiehlt

M. App, Kunst- und Handels-Gärtner.

G m ü n d. **Ich beabsichtige mein Waaren-Lager zu bedeutend billigen Preisen zu verkaufen, und bitte um geneigte Abnahme.**

K. v. Greiff.

G m ü n d. **Ein neuer Muster-Kasten** mit Eintheilungen und Schloß, für Kaufleute und Goldarbeiter passend, ist billig zu verkaufen bei

J. B. Weber.

G m ü n d. **Meine Bad-Anstalt** ist eröffnet.

Dr. Komerio.

G m ü n d. **Im Auftrage** wird von $1\frac{1}{2}$ Mrgn. Wiesen am Strasdorfer Berg, und von $2\frac{1}{2}$ Mrgn. unterhalb dem Siechenberg, Herrn August Baur

gehörend, ein Pachtversuch, beziehungsweise Kaufs-Versuch auf zehnjährige Zieles vorgenommen werden, wozu Liebhaber auf nächsten Montag Abends 6 Uhr in die blaue Ente dahier eingeladen werden, um die näheren Bedingungen zu vernehmen.

Alois Schmid, Metzger.

G m ü n d. **Heugras-Verkauf.**

Am Montag, den 16. d. M., Mittags 1 Uhr,

verkaufe ich das Heugras von meinem Berggut Galgenschlöfle, und gleichen Tags, Mittags 2 Uhr, von circa 3 Mrgn. Schaafwiese hinter meinem Garten, wozu ich Kaufsliebhaber auf die betreffenden Grundstücke einlade.

J. B. Mayer am Markt.

G m ü n d. **Der Unterzeichnete** verkauft seinen

Heu- und Oehmd-Ertrag von 10 Morgen am Dienstag den 17. Juni im Becherlehen Abends 5 Uhr.

Heinle, Traubenwirth.

G m ü n d. **Das Heugras** von seinem Berggut bei der Dreifaltigkeit-Brücke verkauft

Johann Bogenhart in der Waldstetter-Gasse.

G m ü n d. **Bei der Unterzeichneten** ist täglich frische süße und saure Milch zu haben.

Wittwe Schreitmüller, wohnhaft bei Glasermeister Storr auf dem Kaltenmarkt.

G m ü n d. **Eine Magd** in gesetztem Alter findet sogleich einen Dienst. Zu

erfragen bei der Redaktion.

G m ü n d. **Ein Landmann** sucht gegen doppelte Sicherheit 235 fl. Kapital aufzunehmen. Näheres sagt die

Redaktion.

G m ü n d. **Mit morgendem Sonntag** beginnt die erste Kirchweibe wieder und zwar auf dem Markt.

Bezirks-Wohlthätigkeits-Verein Gmünd.

Wegen des bevorstehenden Rechnungschlusses werden die verehrlichen Vereins-Mitglieder um die Entrichtung der verwilligten Beiträge für das verfloßene Jahr (vom 1. Juli 18⁵⁰/₅₁) freundlich ersucht.

Heubach, den 12. Juni 1851.

Kassier-Amt: Kometsch.

K. K. Oesterreichische Invaliden - Fonds - Lotterie.

Unwiderruflich am 28. Juni 1851

beginnen zu Wien die Ziehungen der großen

bestehend aus einer Hauptverloosung mit Treffern von 200,000, 8000, 4000, 3000, 2000, 1500, 1200 1100, 1000 fl. rc., und aus zwei Separat-Prämien-Vertheilungen von 20,000, 5000, 2000, 1500, 1200 fl. rc., und von 40,000, 3,000, 2000 1500, 1200 fl. rc., im Ganzen

64,150 Gewinne.

Ein Loos zur Haupt-Verloosung kostet	3 fl.	11 Loose	30 fl.
Ein dito " Haupt- und einer Separat-Verloosung kostet	6 fl.	11 "	60 fl.
Ein dito " " und 2 " "	10 fl.	11 "	100 fl.

Von den beiden letzteren Sorten gewinnt jedes Loos sicher. Pläne gratis.

Se. Maj. der König haben den Verkauf der Loose in Württemberg erlaubt. — Aufträge sind zu richten an NB. Solide Agenten werden angenommen. **J. Nachmann & Comp.,** Banquiers in Mainz.

Hiesiges.

Gmünd, 13. Juni. Heute Mittag um 12 Uhr wurden wir durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte in Heubach, D. A. Gmünd; man war des Feuers, durch welches ein Dachgiebel zerstört wurde, jedoch schon Meister, als die Rettungsmannschaft daselbst ankam.

Württemberg.

An dem Schullehrerseminar in Gmünd ist die Stelle eines Oberlehrers, mit welcher eine Besoldung von 675 fl. verbunden ist, in Erledigung gekommen. Der Oberlehrer ist zu 18 bis 20 wöchentlichen Lehrstunden verpflichtet, und vorzüglich in der deutschen Sprache verbunden, mit mündlichen Vortragsübungen und Stylistik, in der Arithmetik, Algebra und Geometrie, nach Umständen auch in der Naturgeschichte und Naturlehre Unterricht zu erteilen. Die befähigten Bewerber aus dem Stande der Volksschullehrer oder Reallehrer haben ihre Gesuche binnen drei Wochen bei dem Königl. katholischen Kirchenrath einzureichen, und mit den vorgeschriebenen Zeugnissen zu belegen.

Allen Nachrichten zufolge stehen die Fruchtfelder in allen Theilen Deutschlands, besonders in unserem Württemberg, wunderschön und lassen nichts zu wünschen übrig; an einen weiteren Aufschlag der Brodfrüchte ist somit nicht zu denken, im Gegentheile stockt der größere Handel mit Früchten bereits wieder. Auch die Kartoffeln stehen sehr schön und selbst der Wein, für welchen am meisten zu fürchten war, fängt an, sich sehr schnell zu erholen. — An Kernobst sehen wir einer reichen Ernte entgegen, wenn nämlich alles auf den Bäumen bleibt und sich ausbildet, was bis jetzt angefangen hat. Uebrigens wäre schon die Hälfte ein schöner Segen. Am besten steht es mit den Äpfeln.

(N. T.) Die Personenfrequenz auf unserer Eisenbahn an den beiden Pfingstfeiertagen belief sich auf die ungeheure Zahl von 31,000. Die Einnahme bloß für Personentransport betrug etwas über 16,000 fl., also noch 2000 fl. mehr als in den bis jetzt frequentesten Tagen unserer Bahn, dem vorjährigen Cannstatter Volksfest. Aber auch der Gütertransport war ein ziemlich starker.

Esslingen, 12. Juni. (N. T.) Von Seiten unseres Gemeinderaths wurde beschlossen, dem Gesuche Herrn Th. Beger's in Reutlingen, dahin gehend, den hiesigen Gesellen und Lehrlingen in der Buchführung, Wechselkunde, Abfassung der Verträge, Berechnungen u. s. w. Unterricht zu erteilen; zu willfahren und ihm hiezu den Beisatz der Deutschkatholiken auf dem alten Rathhaus einzuräumen. Diesem Beschlusse trat auch der Bürgerausschuß unter der Bedingung bei, daß Hr. Beger zehn armen hiesigen Lehrlingen unentgeltlich Unterricht erteile. — Herr Beger hat schon in Reutlingen eine derartige Anstalt gegründet, wofür ihm öffentlich Anerkennung zu Theil wurde. Auch hier wird dieselbe Anklang finden.

Leinzell, D. A. Gmünd, 8. Juni. (D. B.) Durch die Gnade Sr. Maj. des Königs und die wohlwollende Hilfsbereitschaft der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins ist es uns in einer Reihe von Jahren nicht nur möglich geworden, die Armenkinderarbeitschule zu erweitern, mit so nothwendigem Grundbesitz, wenigstens pachtweise zu versehen und Baum- und Zeichnungsschulen damit zu verbinden, sondern auch einem längst gefühlten Bedürfnisse, durch Errichtung einer eigenen Kleinkinderbewahranstalt, abzuhelfen, welche letztere dieser Tage unter dem hellen Jubel der Kinderwelt eröffnet worden ist. Diese Wohlthaten verdanken wir Sr. Maj. dem Könige. Gott vergelt's ihm! Gott segne den König und sein Volk!

Pfr. Carl Adorno.

Dürwangen, D. A. Balingen, 3. Juni. (D. Kr.) Am letzten Sonntag zechten mehrere Bursche aus Dürwangen und Emdingen den ganzen Nachmittag in einem Wirthshause in Emdingen zusammen und geriethen zuletzt in Streit. Beim Nachhausegehen wurden die Dürwanger von den Emdingern verfolgt und ein hiesiger junger Mann so mißhandelt, daß er nach einigen Stunden in Folge einer Kopfverletzung starb.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 10. Juni. Gestern Morgen durchzog unsere Stadt das erste Bataillon des 4. bayerischen Infanterieregiments, das, aus Kurhessen kommend, seinen Marsch über die alte Mainbrücke nahm, um sich nach seiner früheren Garnison, Pirmasens in der Rheinpfalz, zu begeben. — Vorgestern Abend traf hier abermals auf der Taunus-Eisenbahn eine etwa 240 Centner schwere Sendung Silber ein, die im Bahnhof auf zwei vier-spännige Güterwägen verladen wurde, um von diesen ihrer Bestimmung, Wien, zugeführt zu werden. — An die deutsche Bundeskasse sind, seit Anfang d. M., abermals sehr namhafte Baarzahlungen für Rechnung der einzelnen Regierungen eingeliefert worden. Sie sollen vornämlich zur Kostenbestreitung der nach einem größeren Maßstabe, als seither, fortzuführenden Festungsbauten bestimmt sein.

Wien, 4. Juni. In der k. k. Münze herrscht seit 1. Juni wieder die größte Thätigkeit. Es arbeiten alle Pressen, um Scheidemünzen zu erzeugen und durch selbe den Bedarf zu decken. Im Jahre 1850 wurden dort an Münzen geprägt: 13,371 vierfache Dukaten; 742,800 einfache Dukaten; 111,539 Thaler; 82,465 Guldenstücke; 5,145,265 Zwanziger; 28,835,893 Sechskreuzerstücke; 1,051,651 Zweikreuzerstücke; 78,685,929 Einkreuzer; 11,331,500 halbe Kreuzer; 3,841,389 Viertelkreuzer; 32,767 Stück Medaillen.

Berlin, 7. Juni. In der Pfingstwoche wird Berlin das Schauspiel eines protestantischen Bittgangs haben. Die Vereine für die innere Mission werden eine Wallfahrt nach einem Dorfe bei Berlin veranstalten, um dort Gottesdienst im Freien abzuhalten.

Hamburg, 9. Juni. Gestern kam es hier zu einem Kraxwalle. Der österreichische General Theiner wurde dabei insultirt. Von Seiten des Militärs wurde scharf geschossen, wobei fünf Individuen getödtet und mehrere verwundet wurden. Die Ruhe ist jedoch wieder hergestellt.

In Darmstadt hat am 4. Juni die erste Kammer die bekannte Beschwerde der Mainzer Deutschkatholiken als nicht zu ihrer Kompetenz gehörig mit allen gegen eine Stimme (die des protestantischen Decans Thudichum in Rödelheim) abgelehnt.

Ausland.

England. Die Einnahme der Industrieausstellung im Monat Mai beträgt amtlichen Berichten zufolge 123,861 Pfd. St. oder beinahe 1/2 Million Gulden.

Portugal. Lissabon, 4. Juni. (Tel. Dep. d. A. J.) Das Land ist ruhig. Die Nachrichten von kontrerevolutionären Versuchen waren unbegründet.

Theater in Gmünd.

Sonntag den 15. Juni.

Zum Erstenmale:

Therese, die verfolgte Waise.

Ein Gemälde unserer Zeit aus dem Französischen mit Musik, Tanz und Tableau in 3 Abtheilungen von Friedrich. Verfasser des „Muttersegens“.